

13 Präsentation der Kampagne »Deutschland liest«

Die Geschäftsführerin des Deutschen Bibliotheksverbandes (DBV), Barbara Schleihagen, stellt die Herbstkampagne »Deutschland liest – Treffpunkt Bibliothek« (www.treffpunkt-bibliothek.de) vor. Sie weist darauf hin, dass bereits geplante Veranstaltungsreihen oder Einzelveranstaltungen in die Kampagne integriert werden können. Hierfür stehen entsprechende Werbematerialien des DBV zur Verfügung.

14 Nachträge

Es liegen keine Nachträge vor.

15 Verschiedenes

In Hamburg hat sich ein neuer Vorstand konstituiert. Die Bundesvorsitzende Susanne Riedel dankt der ausgeschiedenen Hamburger Landesgruppenvorsitzenden Ina Krause im Namen der Mitglieder und des Vereinsausschusses für die engagierte Mitarbeit im Berufsverband.

Riedel dankt den Fachkommissionen und Landesvorständen für ihr Engagement im vergangenen Jahr, den Mitgliedern des Wahlausschusses sowie den Wahlhelfern bei der Vorbereitung und Durchführung der Mitgliederversammlung 2008, des Weiteren den anderen Mitgliedern des Bundesvorstandes, der Web-Redaktion, dem Bearbeiter des Verbandsteils der Zeitschrift BuB, den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in BIB-Geschäftsstelle und BuB-Redaktion, den BuB-Herausgebern, den Beauftragten des Vorstandes bei Bibliothek & Information International und beim Arbeitskreis für Jugendliteratur (AKJ), den Partnern ekz.bibliotheksservice GmbH und Verlag Bock + Herchen, den beiden Kassenprüfern sowie der Versammlungsleiterin und ihren beiden Beisitzerinnen.

Riedel lädt die Mitglieder zur Mitgliederversammlung im Rahmen des Bibliothekartages vom 2. bis 5. Juni 2009 in Erfurt ein. Die Versammlungsleiterin schließt die Veranstaltung.

[Anmerkung: Nach § 8 Absatz 7 der BIB-Satzung gilt das Protokoll als genehmigt, sofern beim Vorstand innerhalb einer Frist von drei Monaten nach Veröffentlichung in der Zeitschrift BuB kein Widerspruch eingeht. Im Falle eines Einspruchs entscheidet die nächste Mitgliederversammlung.]

BIB-Kommission für Ausbildung und Berufsbilder:

Festakt in Mannheim: »Zehn Jahre FaMI – ein Beruf emanzipiert sich«

Anlässlich des zehnjährigen Bestehens des Ausbildungsberufes Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste (FaMI) lud die BIB-Kommission für Ausbildung und Berufsbilder (KAuB) auf dem Bibliothekartag in Mannheim zu ihrer Veranstaltung »Zehn Jahre FaMI – ein Beruf emanzipiert sich« ein. Vor über 150 Teilnehmern berichteten vier Referenten aus unterschiedlichsten Perspektiven über den jungen Beruf und seine Entwicklung.

Künftige Arbeitsgebiete

Unter dem Titel »Vom Assi zum FaMI: Ausblick auf die erweiterten Tätigkeitsfelder des jungen Berufsbildes – und wie wir alle davon profitieren« beschrieb Klaus-Peter Böttger, Leiter der Stadtbibliothek Mülheim an der Ruhr, anhand von Arbeitsplatzbeschreibungen und Beispielen aus dem Berufsalltag, wie sich der Ausbildungsberuf vor allem im Hinblick auf den praktischen Arbeitseinsatz verändert hat. Die zukünftigen Arbeitsgebiete sieht er in der Zusammenarbeit mit außerbibliothekarischen Einrichtungen, im Bereich der neuen Medien, in dem die FaMIs den Diplom-Bibliothekaren, was die technischen Kenntnisse angeht, häufig voraus seien, und vor allem im Servicebereich.



Die Fachangestellte Veronika Lichtenwald (Bibliothek der Fachhochschule Münster) stellte Möglichkeiten der Weiterqualifizierung für FaMIs vor, darunter auch Programm zur Begabtenförderung. Foto: KAuB



Für den Leiter der Stadtbibliothek Mülheim an der Ruhr, Klaus-Peter Böttger, eröffnen sich für die Fachangestellten vor allem auch in der Zusammenarbeit mit außerbibliothekarischen Einrichtungen neue Aufgabengebiete.

Foto: KAuB

karischen Einrichtungen, im Bereich der neuen Medien, in dem die FaMIs den Diplom-Bibliothekaren, was die technischen Kenntnisse angeht, häufig voraus seien, und vor allem im Servicebereich.

Die Fachangestellte Veronika Lichtenwald berichtete unter dem Titel »Zwischen Medienkompetenz und dem RAK-Mysterium – die verschiedenen Aufgaben einer Bibliotheks-FaMI« über ihre Ausbildung in der Stadtbücherei Dülmen, ihre derzeitige berufliche Tätigkeit in der Bibliothek der Fachhochschule Münster sowie Möglichkeiten der Begabtenförderung. Es wurde deutlich, dass auch nach der Ausbildung der Lernprozess weitergeht, sei es, wie in ihrem Fall, durch den Wechsel in einen anderen Bibliothekstyp und eine Weiterqualifizierung. Dabei bietet die Begabtenförderung FaMIs mit einem sehr guten Abschluss (1,9 und besser) die Möglichkeit, finanzielle Unterstützung für berufsbegleitende Weiterbildungsmaßnahmen zu erhalten.

Karriere und Aufstieg

Mit Daniela Töllner trat eine weitere FaMI ans Rednerpult. Unter dem Titel »Vom FaMI zur Ausbildungsberaterin – ein außergewöhnlicher Werdegang?« zeigte sie, dass es auch für eine FaMI möglich ist, die vielseitigen Tätigkeiten einer Ausbildungsberaterin zu bewältigen. Durch ihre eigene Ausbildung zur FaMI kennt

sie nicht nur die Ausbildungsinhalte, sondern auch die Sorgen und Nöte der Auszubildenden. Zudem kann sie sich auch in die Situation der Ausbilder hineinversetzen.

Im letzten Vortrag stellte Karin Holste-Flinspach, Lehrerin an der Stauffenbergsschule in Frankfurt am Main, die Frage »Karriere und Aufstieg (nur) mit Bachelor und Fachwirt?«. Es folgte eine Bestandsaufnahme der Fort- und Weiterbildung für die mittlere Qualifikationsebene sowie eine Gegenüberstellung des Fernstudiums für die Bereiche Bibliothek und Archiv in Potsdam und der in diesem Jahr in Hessen eingeführten und zu einem späteren Zeitpunkt auch in Niedersachsen und bei der Bundesverwaltung geplanten berufs begleitenden Fachwirtfortbildung.

Wie sich die vorgestellten Weiterbildungen etablieren und ob sie nebeneinander ihre Existenzberechtigung haben, bleibe abzuwarten, so die Referentin. Nicht zuletzt würde es vom Qualifikationsniveau und der Akzeptanz der Fachwirtfortbildung beziehungsweise des Studienangebots abhängen, ob sich der von den Interessenten aufzubringende zeitliche und finanzielle Aufwand sowohl inhaltlich als auch monetär lohnt und ob sich dadurch Aufstiegsmöglichkeiten ergeben.

Karriere und Aufstieg, so Holste-Flinspachs Fazit, seien aber für FaMIs sicherlich auch ohne Bachelor- oder Fachwirtfortbildung möglich. Solange jedoch bestimmte Abschlüsse als »Eintrittskarten« in unsere Berufswelt unerlässlich seien, müsse es auch Fortbildungen geben, um diese zu erwerben.

Festschrift geplant

Alle Referenten waren sich einig, dass sich der Beruf des FaMI etabliert hat. Durch ihre fundierte, handlungsorientierte Ausbildung leisten FaMIs gute, engagierte Arbeit und sind für die zukünftigen Anforderungen ihres Berufsfeldes gerüstet.

Wie die Fragen aus dem Publikum und die anschließende Diskussion zeigten, besteht allerdings auch noch Verbesserungsbedarf. Zu nennen wären hier die Diskrepanz zwischen Qualifikationen, Einsatz und Bezahlung, die unzureichenden Weiterbildungsmöglichkeiten, die unbefriedigende Situation der laufbahnrechtlichen Anerkennung und die Frage nach der schwierigen Umsetzung des Fachrichtungsmodells.

Zehn Jahre FaMI! Da eine einzelne Veranstaltung nicht ausreicht, um die zahlreichen Aspekte dieses Themas ausreichend zu beleuchten, plant die KAüB, mit Sand-

ra Schütte als Herausgeberin, im Herbst 2008 eine Festschrift zu diesem Thema zu publizieren. (Hinweis: Die Langfassung dieses Artikels findet sich auf den auf den KAüB-Seiten unter www.bib-info.de.)

*Claudia Hartmann und Sandra Schütte,
Kommission für Ausbildung
und Berufsbilder*

Vom Hörbuch-Download bis zur Leseförderung: 11. B.I.T.-Online-Innovationsforum

Die BIB-Kommission für Ausbildung und Berufsbilder (KAüB) hat mit der Verleihung des 11. B.I.T.-Online-Innovationspreises die Erfolgsgeschichte dieser wichtigen Nachwuchsförderung fortgeführt.



Vier junge Kolleginnen und Kollegen stellten auf dem Mannheimer Bibliothekartag ihre herausragenden Abschlussarbeiten vor (von links): Erwin Koenig (B.I.T.online) mit den Preisträgern Jin Tan, Carola Schreiber, Myra Thürsam und Benjamin Stasch, des Weiteren gratulierten Susanne Riedel (BIB-Vorsitzende), Christoph-Hubert Schuette (Dinges & Frick) und Karin Holste-Flinspach (KAüB).

Foto: KAüB

Als starker Partner blieb der Verlag Dinges & Frick und die Zeitschrift »B.I.T. online« erhalten. Die vier Preisträger/innen trugen auf dem Mannheimer Bibliothekartag Themen vor, die zurzeit heiß diskutiert werden:

■ Benjamin Stasch (Stuttgart): »Musik-, Film- und Hörbuchdownloads: eine Perspektive für das Dienstleistungsangebot Öffentlicher Bibliotheken?« In seiner Arbeit wurden eindrücklich die Vor- und Nachteile der Download-Angebote insgesamt sowie die Besonderheiten der derzeit verfügbaren Anbieter gezeigt. Diese Fakten lieferten die Grundlage für die sich anschließende Diskussion über die Rolle

der Bibliothek zwischen profitorientierten Verlagen und den Nutzern digitaler Medien.

■ Jin Tan (Potsdam) beschäftigte sich mit »Bibliotheken in Second Life«. Anschaulich ließ er die Anwesenden einen Blick in die virtuelle Welt von Second Life werfen. Im Sinne des Web 2.0 ermöglicht Second Life eine Emotionalisierung der Kommunikation und eröffnet so aus Jin Tans Sicht eine weitere Dimension für Bibliotheken. Wie Second Life Bibliotheken neue Leser bringen kann, blieb in der anschließenden Fragerunde jedoch offen.

■ Deutlich hob sich Carola Schreiber (Stuttgart) in ihrem Beitrag von allem auf dem Bibliothekartag Gehörten ab. Sie untersuchte in ihrer Bachelorarbeit »Aspekte der Rhetorik und ihre Bedeutung für die bibliothekarische Arbeit in Bezug auf Benutzerschulungen, Mitarbeitergespräche und Verhandlungen mit dem Unterhaltsträger«. Dabei berücksichtigt sie nicht nur

die Wirkung von Sprache, sondern alle Aspekte der Rhetorik. Durch nur wenige projizierte Grafiken unterstützt, ließ sie das Publikum die Wirkung kontrollierter Rhetorik erleben. Die vorgestellten praktischen Modelle regten zur Nachahmung an.

■ Ebenso konkrete Hilfen für die Praxis erarbeitete Myra Thürsam (Hamburg) in ihrer Untersuchung über »Vorschulische Sprach- und Leseförderung von Kindern mit Migrationshintergrund in Bibliotheken: Konzeption eines Programms für die Bücherhalle Wilhelmsburg«. Ihre Vorschläge wurden in der genannten Hamburger Bibliothek bereits erprobt. Detail-